

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

549 (26.11.1926) Morgenausgabe

Die Zusammenziehung des Verwaltungsrates der Reichsbahn.

* Berlin, 25. Nov. (Zuspruch.) Bei der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat die im Statut vorgesehene Auslosung stattgefunden. Es sind durch das Los die Herren v. Siemens, Dr. Luther, Batocki, von den von der Regierung ernannten, die Herren v. Müller-München, Staatssekretär a. D. v. Bergmann und der Belgier Jabo von dem vom Treuhänder ernannten Mitgliedern ausgelost worden. Sie scheiden mit dem 31. Dezember 1926 aus dem Verwaltungsrat aus. Das Ergebnis ist sofort der Reichsregierung mitgeteilt worden. Die in der Zwischenzeit schon eine erste Beratung in dieser Angelegenheit abgehalten hat. Es ist anzunehmen, daß über die Neubestellung sowohl der von der Reichsregierung wie von dem Treuhänder zu ernennenden Mitgliedern in den nächsten Tagen Verhandlungen eingeleitet werden.

Wie die Telunion erfährt, ist man auch in Kreisen der preussischen Regierung entschlossen, die Reichsregierung bei dem Plane der Wiederwahl aller von der Reichsregierung zu benennenden Mitglieder zu unterstützen, um dadurch den Treuhänder zu veranlassen, auf sein ihm statutenmäßig zustehendes Recht zu verzichten, anstelle der ausgeschiedenen reichsdeutschen Mitglieder ausländische Verwaltungsratsmitglieder zu bestellen. Die alte Streitfrage zwischen Reich und Preußen wäre damit bis zur nächsten erst in zwei Jahren stattfindenden Auslosung verlagert.

Entschädigung für die Reparations-Holzlieferanten.

* Berlin, 25. Nov. (Zuspruch.) Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete verhandelte am Donnerstag über die Reparations-Holzabkommen. Nach dem 1. September 1924 sind auf Reparationskonto von 1893 deutschen Firmen Holzlieferungen im Werte von 1 018 000 Reichsmark geleistet worden. Einstimmige Annahme fand ein gemeinsamer Antrag, der verlangt, daß der durch die Reparations-Holz-Treuhändergesellschaft vertretene, schwer notleidende Holzhandel des besetzten Gebietes für die nach dem 31. August 1924 gelieferten Reparations-Holzleistungen, unbeschadet der noch schwebenden Verhandlungen wegen Bezahlung der Leistungen aus den Mitteln des Generalagenten für Reparationszahlungen baldigst entschädigt wird. Von Seiten der Regierung wurde erklärt, daß in ihren Kreisen bereits in den nächsten Tagen eine Klärung erwartet wird.

Der Ankauf der D. U. J.

* Berlin, 25. Nov. (Zuspruch.) Im Reichstag ist von der kommunistischen Fraktion folgender Antrag eingebracht worden: Der nach Mitteilung des Reichsaussenministers im April ds. Js. getätigte Ankauf der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ ist mit sofortiger Wirkung rückgängig zu machen und der dadurch zurückfließende Betrag dem Etat wieder einzufügen.

Neue Nationalsozialistische Partei als Opposition gegen Hitler.

* Berlin, 25. Nov. (Zuspruch.) Hier vollzog sich gestern unter Führung Hauensieins, eines früheren Mitgliedes der Nationalsozialistischen Partei Hitlers, die Gründung einer unabhängigen Nationalsozialistischen Partei Deutschlands. Die neue Parteigründung stellt die Berliner Opposition der Nationalsozialistischen Partei dar. Ihr sind auch die ehemaligen nationalsozialistischen Ortsgruppen von Halle a. d. Saale und Teile der Leipziger und anderer Ortsgruppen beigetreten.

Demission der sächsischen Regierung.

O. Dresden, 25. Nov. Im sächsischen Landtag gab Ministerpräsident Heldt namens der Regierung die Erklärung ab, daß sie ihre Ämter in die Hände des Landtages zurücklege und die Regierungsgeschäfte bis zur Neuwahl des Ministerpräsidenten weiter führen werde. Das Haus nahm davon Kenntnis und vertagte sich dann auf Dienstag, den 30. November, an welchem Tage der Landtag unter anderen Punkten der Tagesordnung auch die Wahl des neuen Ministerpräsidenten vornehmen wird.

General Hege in Würtemberg.

* Stuttgart, 25. Nov. Der Chef der Heeresleitung, General von Hege, ist heute nachmittag 12.41 Uhr aus München kommend hier eingetroffen. General Hege stattete heute nachmittag dem Staatspräsidenten Bawille einen Besuch ab und wird auch Oberbürgermeister Lautenschläger aufsuchen. Morgen wird er die Truppen in Stuttgart-Cannstatt und Ludwigsburg besichtigen. Am Freitag abend fährt General Hege nach Berlin zurück.

Kunst in Berlin.

Von Paul Westheim.

Berlin, den 25. November. Das russische Reichsinstitut für Kunstgeschichte, was nach der Umwälzung im neuen Russland einen vorbildlichen Denkmalerforschung organisiert hat, ist dabei, eine neue, noch kaum erprobte Kunstwelt zu erschließen: die byzantinisch-russische Wandmalerei, soweit sie in russischen Kirchen noch erhalten ist. Oft sind diese Fresken übermalt gewesen, erst jetzt nach der Revolution war eine Freilegung möglich, wofür von den Russen ganz neue Methoden entwickelt werden mußten. Viele dieser Kirchen, besonders in Nordrussland, sind schmal, hoch und nur durch kleine Fenster erhellt, so daß es nicht möglich ist, die Wandmalereien als Ganzes zu überhauen, gar zu photographieren. So ist man in dem von Professor Th. Schmit geleiteten Institut dazu übergegangen, bis auf den Finestrich getreue Kopien anzufertigen. Eine ganze Schule von Spezialisten mußte in jahrelanger Arbeit herangebildet werden, um Wiedergaben zu erhalten, die einen wirklichen Begriff von den Originalen geben, die im eigentlichen Sinne noch unerforschte Kunstwerke sind. In dem ehemaligen Kunstgewerdepalast in Berlin sind jetzt etwa 50 dieser Fresken-Wiedergaben aus den Kirchen von Novgorod, Vladimir und Siatara Ladoga zu sehen, die zum Teil bis in das 12. Jahrhundert zurückgehen. Kein Zweifel, das ist, wenn man den Begriff sehr weit faßt, Uebertragung von byzantinischer Monumentalkunst; freilich mischen sich zugleich auch Elemente ein, die in keiner Weise abzuleiten sind. Wobei am wenigsten an den Darstellungeninhalt zu denken ist. Vielmehr gibt es hier in unserem westeuropäischen Sinne erläuterliche Darstellungen überhaupt nicht; es scheint, als ob diese Malerei nur das Ziel hätte, Fläche mit großer Form, mit einzigartigen Farbepiepien zu schmücken. Was da von den Wänden spricht, ist nicht hellgelblich-rot, sondern Farbbibel, man möchte sagen: Farbbildung. Zu den Rästeln, die der Osten bietet, ein Rästel mehr. Als Ergänzung ist eine Auswahl von russischen und spätbyzantinischen Ikonen angefügt; wie jetzt bekannt wird, wird eben in Russland eine umfassende Ikonen-Ausstellung vorbereitet, die im kommenden Jahr zuerst in Frankfurt im Stadel gezeigt werden wird.

Lesser Art, mit dem eine neue Kunsthandlung: Martin Wasservogel ihre Ausstellungen eröffnet, ist der Typus eines unproduktiven gewordenen Künstlers. Art hat in den 90er Jahren ein neues Genre erfunden: die Großstadt bei Nacht, das Caféhaus mit der Wüsterkrone, den roten Blüschlofas, den Spiegelwänden, mit dem Zelungsleiter, den Schachspielern und aufgekupften Frauen und die nächtliche Großstadtstraße mit den Gasampeln, die sich in den Rosenpfeifen des Wobaltpfeifens, dem Hellbunzel, das sie über Häuserhöfen und Menschen werfen. Es war die Zeit, als die Brüder Hartl Don jangen an die Großstadt Berlin, als Arno Holz sich an Wiestafarenepose veruchte, die „Zeit der Lirafunkit“, wie Karl Hendel einmal sagte. Auch für die Maler war die Großstadt das neue aktuelle Thema. Es sei nur an Starbina erinnert. Immer-

Der Abschluß der außenpolitischen Debatte.

* Berlin, 25. Nov. (Zuspruch.) Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Die außenpolitische Aussprache wird fortgesetzt. Verbunden damit sind die Mißtrauensnoten der Kommunisten und der Böttischen gegen Dr. Stresemann Als erster Redner des dritten Tages der auswärtigen Debatte nimmt Abg. Rosenber (Komm.) das Wort. Er sieht in dem gemeinsamen Antrag der bürgerlichen Parteien zur Kriegsschuldfrage die vollkommenste Form des Bürgerblocks. Der Internationale Gerichtshof habe sich aber mit den Fragen der Kriegsschuld nicht beschäftigt, sondern nur mit Streitfragen des Völkerrechts. Die Rede des sozialdemokratischen Sprechers Müller Franken sei nichts gewesen als ein kleines Parteigezänk mit den Deutschnationalen. Keine grundsätzliche Auseinandersetzung. Abgeordneter Müller Franken zitiert: „Ich bin doch kein Wiederläufer wie Sie“. Abgeordneter Hölllein-Kommunist entgegnet: „Aber ein Dächler bist du“. Heiterkeit. Die Phantasien Dr. Bircks könnten die Kommunisten nicht mitmachen.

Abg. von Gräfe (Böttisch) erklärt, seine Freunde hätten keine Ursache, sich schüßend vor General Watter zu stellen. Nachwahrung müsse aber eingelegt werden gegen den ministeriellen Ton, mit dem Herr Geßler den General hier abgekanzelt habe. Als einzigen Ministern seinerzeit ein gewisser Körperteil mit Grundeis ging, da sei General Watter gut genug gewesen. Diese großen Redensarten des Wehrministers seien kein Ehrenmoment für ihn. Sein Auftreten lasse die Älterlichkeit vermessen. Der Redner wirft den Deutschnationalen Doppelspiel vor und verlangt Kündigung der Locarno-Verträge und Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund. Die unklare Haltung der Deutschnationalen bedeute eine Vergiftung der öffentlichen Meinung. „Wir lehnen das allmähliche Hinüberweheln von einer Meinung zur anderen ab. Da ist uns schon die sprunghafte Meinungsänderung des Herrn Reichsinnenministers lieber“.

Reichsinnenminister Dr. Kütz weist eine Behauptung des Abgeordneten Gräfe als falsch zurück, wonach in das Gesetz über die Verfassungsmäßigkeit von Reichsgesetzen Staatsverträge nicht aufgenommen seien.

Abg. Schiele (Deutschnat.) gibt folgende Erklärung ab: Der Abgeordnete Birck hat gestern behauptet, die deutschnationalen Minister hätten Locarno ausdrücklich gebilligt. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen. Das Gegenteil ist bereits zu oft bis in alle Einzelheiten nachgewiesen, daß ich im gegenwärtigen Augenblick auf eine Wiederholung verzichte. Dagegen richte ich an die Reichsregierung die wiederholt ausgesprochene Aufforderung, zur Feststellung des Sachverhalts endlich die Protokolle über die entsprechenden Kabinettsitzungen zu veröffentlichen oder mich von meiner Schweißpflicht, an die ich mich bisher trotz aller meiner Angriffe gehalten habe, zu entbinden. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Westarp (D.Nat.) bedauert, daß seine Fraktion nicht mehr Gelegenheit habe, die ungeheuerlichen und unritterlichen Angriffe des Reichswehrministers gegen General v. Watter zurückzuweisen und dessen Verdienste um die Befriedung des Ruhrgebietes hervorzuheben. Bei der Abstimmung über die vorliegenden Mißtrauensanträge werde sich die deutschnationale Fraktion der Stimme enthalten.

Um die Nachfolge Krassins.

v. D. London, 25. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Leiche Krassins wird am Samstag hier verbrannt und die Asche nach Moskau gebracht werden. Die Frau und beiden Töchter des Verstorbenen werden die Urne selbst begleiten, und es werden dem Verstorbenen in Moskau die höchsten Ehren erwiesen werden. Seine Ueberreste werden neben denen Lenins lag finden. Es sind mehrere Namen von Bolschewisten als Nachfolger Krassins für London genannt worden, aber eine Entscheidung wird erst nach der Befragung gefaßt werden. Am meisten hört man Witwinoff nennen, welcher bekanntlich die Sowjets hier schon einmal vertreten hat und vor dem Krieg und während desselben hier ansässig war. Er hat ebenfalls eine Engländerin zur Frau.

Der Verfasser der „Flüsternden Galerie“ verhaftet.

v. D. London, 25. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mister Pearson, der junge Schriftsteller, welcher der Verlagsfirma Lane u. Mansel zu dem Buche „Die flüsternde Galerie“ verhaftet und erklärte, der Verfasser sei ein bekannter britischer Bolschewist, ist heute nachmittag verhaftet worden, nachdem es sich herausgestellt hat, daß der betreffende Bolschewist nicht der Verfasser war, sondern daß Pearson das Buch wahrscheinlich selbst geschrieben hat. Der Verlag hat Anzeige wegen Betrug gegen ihn erhoben. Zugleich wird das Buch unter der Hand zum doppelten und dreifachen Preis verkauft, und in Amerika wird eine Auflage nach der anderen gedruckt. Der Verlag erhielt an den beiden ersten

enthalten. Unsere sachliche ablehnende Haltung, so erklärt der Minister, zu der von Außenminister vertretenen Politik ist bereits zum Ausdruck gebracht worden. Die Mißtrauensanträge haben die Folge der sozialdemokratischen Unterstützung der Regierungspartei keine Aussicht auf Erfolg und sind lediglich eine taktische Maßnahme. Solche taktischen Maßnahmen lassen wir uns aber von anderen Parteien nicht vornehmen.

Der böttische Antrag auf Kündigung der Locarno-Verträge wird abgelehnt. Angenommen wird der Mißtrauensantrag der Sozialdemokraten und Kommunisten, sowie der Abg. Birck Zentrum. (1) Die Mißtrauensanträge der Kommunisten und Böttischen gegen Dr. Stresemann wurden in einfacher Abstimmung gegen Kommunisten und Böttische abgelehnt. Die Deutschnationalen enthielten sich der Stimme.

Damit hatte die auswärtige Aussprache ihr Ende gefunden. Es folgt die erste Beratung des Gesetzes zur

Änderung des Reichspressengesetzes.

wonach Abgeordnete und Personen in ähnlicher Stellung nicht an antwortliche Redakteure sein dürfen.

Abg. Czugburg (Komm.) lehnt die Vorlage als Ausnahmengesetz ab.

Abg. Landsberg (Soz.) bedauert, daß die Regierung nicht die Gelegenheit benützt habe, um den Feindsinn gegen die Vorlage wird darauf dem Ausschuß überwiesen. Es folgt zweite Beratung der Vorlage zur

Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzliteratur.

Abg. Schred (Soz.) beantragt Zurückverweisung der Vorlage an den Ausschuß.

Reichsminister Dr. Kütz hebt unter großer Heiterkeit hervor, daß man über das Gesetz verschiedener Meinung sein könne. Die Vorlage habe den Ausschuß seit ein Jahr lang beschäftigt. Es sei ein Armutszeugnis, wenn keine Klärung vom Plenum geschähe werden könne. Der Zurückverweisungsantrag wird abgelehnt.

Frau Abg. Dr. Wag (D. Vpt.) weist als Berichterstatterin die lange Geschichte hin, die der Gesetzentwurf bereits hinter sich habe. Trotz des Willens der gegenseitigen Verständigung sei die einmütige Beschlußfassung nicht möglich gewesen. Eine brauchbare Definition der Begriffe „Schund und Schmutz“ sei nicht gelungen. Schwierige Gegenstände hätten sich in der Frage der Prüfstellen oder Keisprüfstellen ergeben. Auch die besondere Rücksichtigung der Vertreter der Kirche sei im Ausschuß nicht durchzuführen gewesen. Starke Gegenstände habe ferner die Einbeziehung periodischer Druckschriften hervorgerufen. Die Mehrheit des Ausschusses sei sich bewußt, kein Zwangsmaß vorzulegen, weil die ordentliche Schwierigkeit bestand, geistige Formansätze in eine richtige Gesetzesformeln zu fassen. Die Mehrheit habe sich leiten lassen vom Gedanken, daß alle Maßnahmen zur Förderung der Jugend erfolgreich bleiben müssen, wenn nicht durch das Gesetz alle Schund- und Schmutzliteratur erfasst werde. Man wolle nicht ein Zwangsmaß erlassen, sondern eine Kulturgesetz.

Die Beratungen werden darauf abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf Freitag 3 Uhr. Weiterberatung.

Tagen Aufträge in Höhe von 200 000 Exemplaren. Das war die Wirkung der Feststellung, daß es sich um eine alberne und jagende Fälschung handelt.

U. Reichshaus, 25. Nov. In dem 10 Kilometer von Leoben entfernten Kawarn (Tschochslowakei) entstand ein Großfeuer. 14 Wohnhäuser und 9 Scheunen mit Getreidevorräten, Futtermitteln, Maschinen, Vieh und Geflügel einäscherte.

Tages-Anzeiger.

- (Näheres siehe im Anhangsteil.)
Freitag, den 26. November.
Landestheater: Senfa. 7½-10 Uhr.
Badische Lustspiele - Kaugerthaus: Tennis. Susanne Senalen.
Lustspiel, 8 Uhr.
Kochhaus: Lustspiele, 8 Uhr.
Bad. Franziskaner von Noter Kreuz: Mitteldeutscher Sammlung in Lustspiel (Hans-Zachstraße 5), 3 Uhr.
Sonderstammesaal (Karlstraße 10): Englische Negationen von Geyer, 8 Uhr.
Verband bad. Filioratinnen: Doffent. Vortrag von Stadtrat.
Mitteldeutscher-Verein im großen Rathhausaal, 8½ Uhr.
Union-Theater: Das Rädel auf der Schaul.
Reichshaus-Theater: Faust. - Segen der Erde.
Palast-Theater: Pat und Patachon im Prater. - Unschuldig am Morgen.
Kammer-Theater: Sein großer Fall.
Weltino: Warum soll er nicht? - Wenn ein Mädchen keinen Herrn

Will auseinander, so weit wie eben Paris und Prag. Bei einer leichten, frischen, auf starken Kontrast gestellte Farbgebung. Noch mehr bei Späla, der aus reinen ungebrochenen Farbtönen heraus komponiert, die Volksart sind, die etwas noch haben von der biederlichen bodenständigen Bauernkunst. Kremilda hat das spitzige Gefühl des kultivierten Stadtmenschen für die Nuancen von roter mit der Kugel; sein Hauptwerk: die „Kana“ mit einem Plan einer Schiffe, mit dem gedämpften Rot einer Blume auf Gleichfarbe des Altes ist bis aus letzte ausbalanciert. Aufschrei daneben das „Antieru“, das sehr gewagte Stück Altes in einem roten Antieru, das nur aus sehr künstlichen Farbtönen und Stillleben haben ihre Haltung mehr aus dem Geschnitten einem kultivierten Geschmack, der über kein Format nicht heraus greift. Vielleicht ist das das Sympathischste an dieser Ausstellung, daß nicht wieder Großartigkeit hergemacht wird, daß diese Leistung wollen, die sie zu erfüllen vermögen.

Tunney gegen Shaw. Man trägt sich in Amerika mit dem Plan, den Borgwestmeister Gene Tunney in einem Film aufzuführen zu lassen, der nach dem Boxertroman „Cafel Barons Beruf“ bekannten Jugendwert Shaws, geschrieben ist. Während der Verhandlungen über die Uebertragung der Filmrechte durch Shaw im Gange sind, hat sich unterdessen Tunney, der auf seine literarische Bildung sehr stolz ist, recht kritisch über das Werk geäußert. Shaw den Gedanken faßt, einen Roman über einen Boxer zu schreiben“ sagte er, „hat sich ihm ein glänzender Stoff, aber er ihn nicht zu gestalten verstanden. Er weiß weder mit dem Tunney, ment noch mit der Psychologie eines Berufsboxers Bekantheit, er ist es gekommen, daß Byron als nicht mehr denn ein praktischer Kaufbold erscheint. Daß das Mädchen in dem Buch, die in der Umgebung von Kultur und Verfeinerung aufwächst, sich in solchen Mann, dessen einziger Vorzug in seinen Körperkräften steht, verlieben sollte, ist absurd.“ So tut Tunney das Buch als ein untreues Werk ab, wenn er auch freilich zugibt, daß Dichter heute etwas Besseres leisten könne. Auf diese Weise hat Shaw erwidert, daß Tunney gewiß mehr vom Boxen und als er. „Wenn er denkt, er könnte das Buch umschreiben und verbessern, dann sollte er es tun“, meinte er. „Tunney hat ganz wenn er die Arbeit untreu nennt, aber ich bin nicht ganz sicher, er weiß, was für Menschen die Boxer im 19. Jahrhundert waren.“ Cafel Byron würde froh sein, wenn er für einen Kampf Guinees bekäme, während Tunney 100 000 Dollar dafür bekommen würde. Wenn das Buch für den Film modernisiert würde, so würde es sehr an Charakter gewinnen. Es würde mir selbst Spaß machen, es auf den gegenwärtigen Stand zu bringen und den Kampf zwischen Dempsey und Tunney darin zu schildern. Ich habe jetzt nicht die nötige Zeit dazu, aber ich möchte es noch einmal machen.“

Voranzeige des Badischen Landestheaters. Die musikalische Leitung der Uaufführung von Bernhard Schusters dreiaktiger Oper „Der Jungbrunnen“ liegt in Händen von Dr. Heinz Schütz. Die Inszenierung erfolgt unter Leitung und dem Regieplan von Otto Krauß.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 26. November 1926.

Die letzten Getreuen.

Bei noch vor etwa 40 Jahren zum Mühlburger Tor hinauswandernde gegen Mühlburg zu, der konnte schon alsbald nach Ueber-

Ermäßigte Frachttarife für Weinläge. Am 22. November 1926 trat der Ausnahmetarif 9a für Wein (ausgenommen Schaumwein) in

Vollzeithundeprüfung. Am Sonntag, den 21. ds. Mts., hielt die Ortsgruppe Karlsruhe des Vereins deutscher Schäferhunde eine

Die Jahresversammlung des Verbandes badischer Fürsorgefrauen, Landesgruppe Baden des Deutschen Verbandes der Sozial-

Aufwertungskuriosum.

Zur Entscheidung des Reichsgerichts vom 29. Oktober 1926 über den Beginn der Verzinsung von hypothekarisch gesicherten Aufwertungs-

Das Reichsgericht hat, wie schon mitgeteilt, eine Entscheidung des bayerischen Obersten Landesgerichts München vom 15. Mai 1926

Schlegelberger hat sich Seite 147 seines Kommentars zum A.G. II. Auflage in Absatz 4 dahin ausgesprochen: „Kann die Wiederein-

Zu welchem Ergebnis wirtschaftlich diese Art der Auslegung eines Gesetzes führt (§ 133 B.G.B.) soll an dem folgenden Beispiel

Einer großen Sparkasse war während der kurzen Zeit zwischen dem Inkrafttreten des A.G. (15. Juli 1926) und im Ablauf der

Dem persönlichen Schuldner, der in den meisten Fällen auch Grundstückeigentümer ist, wurde dann bei der allgemein bekann-

Einem ganz raffinierten Schuldner erwachsen nun folgende Möglichkeiten:

Wenn er am letzten Tage der Frist Einspruch einlegte, so konnte er das Verfahren vor der Aufwertungsstelle, bei welcher zuerst ein

Bei einem Aufwertungsbeitrag von 25 000 M., welcher Fall bekanntlich nicht selten ist, konnte er nach §§ 8 und 15 A.G. Herab-

Table with columns for costs (Kosten des Verfahrens), interest savings (Zinsersparnis), and profit (Gewinn) under various conditions.

welcher Betrag die Prämie für das gegen Tren und Glauben und gegen die guten Sitten verstoßende Verhalten des Schuldners dar-

Gegen diese rechtlich und wirtschaftlich unhaltbare Auslegung des an und für sich schon mit vielen Schönheitsfehlern ausge-

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Serbische. 24. November: Wilhelm Marx, Chemann, 62 Jahre alt,

„Aus'm Krawel-Säcke“. Lustige Mundartgedichte von Fritz Diehm. Dem bereits in weiteren Kreisen beliebt gewordenen

Ball- und Gesellschaftstoiletten färbt und reinigt Färberei Prinz A.G. Annahmestellen überal. Telefon 4507 u. 4508.

Elektrische Beleuchtungskörper / Kochapparate Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger Grund & Oehmichen, Waldstr. 26, Tel. 520

Veit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei Kaiserstr. 193/95. Telefon 3008.

E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenfabrik Kaiserstraße 128 Inh.: W. Bertsch, zwischen Wald- u. Karlstr. Bilder-Einrahmungen 5815

J. HILLER, Uhrmachermeister Waldstraße 24 :: Telefon 3729 Uhren / Goldwaren / Trauringe / Bestecke

Puppen-Klinik Alois Kappes Kaiserstraße 86 Telefon 1720. Damen- und Herren-Frisier-Salon

Gesellschafts- und Straßen-Schuhe Preislisten: 18.50 16.50 14.50 12.50 Schuhhaus Stern Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22

Badisches Landes-theater SPIELPLAN Spielplan vom 27. November bis 7. Dezember 1926. a) Im Landestheater. Samstag, 27. November. * A 9. Th.-Gem. 1. Sond.-Gruppe.

Silber-Stempel Canibembert erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Garantie Zahnbürsten und Rasierpinsel RIES Friedrichsplatz 7 Erstes Spezialhaus

Uebel & Lechleiter Pianos Flügel Katalog kostenlos. H. Maurer, Kaiserstraße 178, Eckhaus Hirschstr.

Corsethaus A. Lucas Nachf. Kaiserstr. 185, Telef. 2262. Durchgehend geöffnet von 8-1/2 Uhr.

Klubmöbel mit Leder- und Stoffbezug Reparaturen all. Arten v. Polstermöbeln

René Kopp der elegante Damen- und Herren-Frisier-Salon August Dürerstraße 7

Schlagsahne Tafelbutter Diverse Sorten Käse

Weißwaren Wollwaren und Trikotagen im Spezialgeschäft decken F. X. Hipp Herrenstraße 64, Nähe Karlstr.

L. SCHÖN Telephone 1859 Leopoldstr. 20

Anfertigung von Lampenschirmen Teepuppen, Kissen WERKSTÄTTE J. & P. WEISS Karlsruhe - Leopoldplatz 7a - Telefon 3425

Klavierauszüge und Texte zu den Opern „Der fliegende Holländer“, „Die Zauberflöte“

Linoleum, Tapeten etc. H. Durand, Douglasstr. 26, Telefon 2435

Prima Renschläler Kirschwasser direkt vom Produzenten bezogen, empfiehlt billigst

Der Anschluß Badens an das Rundfunknetz.

Vor Inbetriebnahme des Baden senders. — Die zukünftige Programmgestaltung des süddeutschen Rundfunks. — Beteiligung der Straßenbahnströmungen in der badischen Landeshauptstadt. — Befestigung des Karlsruher Besprechungsraumes.

Nur noch wenige Tage trennen uns von der feierlichen Inbetriebnahme des neuen Stuttgarter Senders und des Baden senders in Freiburg, die am kommenden Sonntag, den 28. November, erfolgen wird. Gleichzeitig mit der Eröffnung der beiden großen Sender werden auch die Besprechungsräume in Karlsruhe und Mannheim ihre Tätigkeit aufnehmen, so daß nunmehr das Land Baden bei den Rundfunkdarbietungen in Stuttgart in erhöhtem Maße zur Geltung kommen wird. Die Oberpostdirektion Karlsruhe hatte in Anbetracht der bevorstehenden Inbetriebnahme des Baden senders die Vertreter der Presse auf Donnerstag nachmittag zu einer Besprechung in den Sitzungssaal der Oberpostdirektion eingeladen, die vom Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe, Herrn Lämmlein, geleitet wurde. Herr Präsident Lämmlein begrüßte die Erschienenen und skizzierte kurz die kulturellen Aufgaben des Rundfunks.

Anschließend gab der Rundfunkreferent der Oberpostdirektion Karlsruhe, Herr Postrat Kothe, einen Überblick über die Entwicklung und die Organisation des Rundfunks in Deutschland. Durch die Inbetriebnahme des neuen Stuttgarter Senders und des Baden senders in Freiburg werde nunmehr das Land Baden an das Rundfunknetz angeschlossen. Die weitere Gestaltung des Rundfunks in Deutschland hänge außer von der Gebührengestaltung von der Lösung aktueller Fragen und vor allem von der Lösung technischer Fragen ab. Erfreulicherweise hätten die Bemühungen zur Befestigung der Straßenbahnströmungen, die in Mannheim, Karlsruhe und Pforzheim aufgetreten sind, in der badischen Landeshauptstadt Erfolg gehabt. Die Verhandlungen zwischen der Süddeutschen Rundfunkgesellschaft hätten nunmehr dahin geführt, daß in aller nächster Zeit in Karlsruhe ein freies und ungehindertes Empfang zu haben sei. Auch in Mannheim und Pforzheim bemühe man sich, die Straßenbahnströmungen zu befestigen.

Die Zahl der Rundfunkhörer im Bereich der Oberpostdirektion Karlsruhe und Konstanz würden sich in stetigem Aufwuchs befinden. Der Aufwuchs erfolge nicht so sprunghaft wie in anderen Bezirken, aber man hoffe, daß nach Befestigung der Straßenbahnströmungen die Zahl der Rundfunkhörer sich beträchtlich steigern werde. Die Zahl der Rundfunkhörer im Bereich der Oberpostdirektion Karlsruhe sei von 1920 am 1. Januar 1925 auf 5792 am 1. November 1926, also durchschnittlich im Monat um 165 Rundfunkhörer gestiegen. Postrat Kothe wies sodann auf die beiden Sender der Reichsbahn und des Ministeriums des Innern in Karlsruhe hin, die beide der Öffentlichkeit dienen würden. Der Karlsruher Besprechungsraum, der in den nächsten Tagen seinen Betrieb eröffnen würde, das kulturelle und künstlerische Leben des Landes Baden auch im Rundfunk zur Geltung bringen.

Der Direktor Dr. Baßinger vom Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart machte anschließend interessante Ausführungen über die Programmgestaltung des Süddeutschen Rundfunks. Er wies zunächst auf die aus Anlaß der Inbetriebnahme der neuen Sender erschienene Broschüre über den Süddeutschen Rundfunk hin und betonte, daß durch die Einbeziehung des Landes Baden in das Rundfunknetz das Programm des Süddeutschen Rundfunks eine wesentliche Bereicherung erfahren dürfte. Es sei nicht so leicht, das Programm immer nach den Wünschen der Rundfunkhörer zu gestalten. Leider sei die positive Mitarbeit der Hörerschaft an der Ausgestaltung des künstlerischen Programms sehr gering. Durch die Einbeziehung der Städte Karlsruhe, Freiburg und Mannheim erhoffte man in dieser Beziehung eine wesentliche Besserung.

Herr Präsident Lämmlein dankte den beiden Referenten für die interessanten Ausführungen. Im Anschluß an die Besprechungen

fand die Befestigung des Karlsruher Besprechungsraumes in den Räumen des früheren Großherzoglichen Palais statt. Der Karlsruher Besprechungsraum, dessen Leitung Herr Direktor Hans Blum übertragen wurde, ist nach dem einstimmigen Urteil der Sachverständigen der beste Besprechungsraum im Gebiet des Süddeutschen Rundfunks. Herr Telegraphendirektor Lutz gab den Anwesenden Aufschluß über die technische Übertragung der Karlsruher Darbietungen. Im Karlsruher Besprechungsraum hängt in einem Messingrahmen ein unscheinbares Marmorblöckchen, das Reich-Mikrophon. Das Reich-Mikrophon hat die Aufgabe, die akustischen Vorgänge im Besprechungsraum aufzufangen und in elektrische Energie umzuwandeln. Es ist durch eine Spiralschicht mit dem Verstärkertraum verbunden, wo die im Mikrophon entstandenen schwachen elektrischen Impulse verstärkt und über besondere unterirdische Leitungen nach den Rundfunksendern Stuttgart oder Freiburg weitergeleitet werden. Die Verstärkung erfolgt in einem Dreiröhren-Sonderverstärker, der die vom Reich-Mikrophon kommende Energie etwa 1000 mal verstärkt. Die Verstärkung wird im Kopfhörer übermacht und nötigenfalls herauf- oder herabgeleitet. Um ein „Übersteuern“ des Senders zu vermeiden, ist im Besprechungsraum und im Verstärkertraum je ein Messinginstrument angebracht, deren Zeiger sich während der Besprechung dauernd bewegen. Steht der Sprecher zu nahe am Mikrophon oder ist die Lautstärke aus einem anderen Grunde zu hoch, so überschreitet der Zeiger eine rote Marke und zeigt dem Sprecher oder Dirigenten an, daß die Besprechung in ruhigere Bahnen gelenkt werden muß. Diese sogenannten Aussteuerungsanzeiger werden von einem komplizierten Röhrenvoltmeter gesteuert, das auf den Sender genau geeicht ist. Außer diesen Geräten befindet sich im Verstärkertraum eine Rundfunkempfangsanlage, die auf den jeweils besprochenen Sender eingestellt wird. Es ist dadurch möglich, die Rundfunkübertragung des Senders zu überwachen und mit der von hier weitergeleiteten Besprechung zu vergleichen. Zur Verständigung mit dem Rundfunksender und den Schaltstellen (Verstärkerämtern usw.) sind eine Anzahl besonderer Leitungen vorgezogen, die an einem kleinen Klappenschranke im Verstärkertraum endigen.

Sämtliche Apparate sind auf einem großen Apparatstisch untergebracht; die Verbindungen führen über eine Schalttafel, wo sie jederzeit mit einigen Handgriffen umgelegt werden können. Bei dem Aufbau der Anlage ist auf größte Uebersichtlichkeit Wert gelegt worden; durch Aufstellung aller Apparate auf einem Schaltstisch wird die Bedienung sehr erleichtert.

Zum Laden der Heizbatterien ist ein besonderer Batterieraum vorhanden, die Ladegeräte sind in Schaltschrankform aufgebaut. Die Einrichtung der technischen Anlagen ist vom Telegraphenbauamt Karlsruhe (B) ausgeführt worden, dem die Anlagen unterstellt sind. Hohes Lob gebührt allen beteiligten Firmen, daß es ihnen trotzdem gelang, zum festgesetzten Termin fertig zu sein. Nach einigen unbedeutenden baulichen Veränderungen hatte zunächst die Firma Grund u. Dehmichen die sehr komplizierte elektrische Belichtungsanlage zu schaffen. Die größte Leistung hat wohl die Firma A. Stiehl zuwege gebracht mit der geradezu vorbildlich organisierten Ausgestaltung des eigentlichen Besprechungsraumes, der bestmöglichst ganz in dicken Wollfries eingehüllt ist. Außerdem besorgte die Firma die dekorative Ausstattung des Empfangsraumes und des Büros. Die schnell und pünktlich ausgeführten Malerarbeiten besorgte Ad. Heinrich Krauß. Die Möbel wurden geliefert durch Fr. Kiffel: Empfangszimmer; Holz-Guttmann und Carl Aug. Metz: Büro; Heinrich Maurer: Flügel und Harmonium; Otto Büttner:

Besprechungsraum; Dresfuß u. Siegel, Leipheimer u. Wende, Tilmus: Vorhänge usw.

Am kommenden Sonntag wird der Karlsruher Besprechungsraum zum erstenmal in Betrieb genommen. Es werden Staatspräsident Köhler und Präsident Lämmlein anlässlich der feierlichen Eröffnung des Baden senders an die Rundfunkhörer sprechen. Die eigentlichen Darbietungen werden sodann zum erstenmal am Donnerstag den 9. Dezember auf den Stuttgarter und Freiburger Sender übertragen werden. An diesem Tage wird der Intendant des Badischen Landestheaters in Karlsruhe, Herr Dr. Waag, über „Die kulturelle Bedeutung der gemeinnützigen Theater für das Land im Rundfunk“ sprechen und die Karlsruher Polizeikapelle unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Feijig den Rundfunkhörern ein Nachmittagskonzert bieten.

Voranzeigen der Veranstalter.

Wilhelm Jung-Abend. Die Volk-Liquor-Verwaltung Karlsruhe, die kürzlich mit großem Erfolge bei dem Verweiben der Volkshäuser mitwirkte, veranstaltet am 30. November im Eintrachtssaal ein kleines Konzert unter Stabführung ihres Dirigenten, Herrn Matzlin. Dieses Konzert dürfte deshalb allgemeines Interesse erwecken, weil es Abend einem Karlsruher Komponisten gewidmet ist: Wilhelm Jung. Es werden von diesem Komponist 10 Männerchöre zum Vortrag kommen, durchweg neuere Werke, darunter allein 5 Uraufführungen. In diesen Chören zeigt sich die Vielseitigkeit im Ausdruck bei Jung. Neben einem indischen Weigentied hört man einen italienischen Volksliedchen, neben erntedanklichen Texten netzte fröhliche Weise. Auch das Volkstied kommt in drei Bearbeitungen zur Geltung. Als Solisten wurden gewonnen Frau Helene Kämpfer-Werner, Karlsruhe, Mesopotam, die ausschließlich Vieder von Ad. Trunk zu Gehör bringen wird und der Karlsruher Tenor Otto Wieber, welcher Vieder von F. Weinartner, Ad. Strauß und Hugo Kraus singen wird. Der Vorverkauf liegt in den Händen von Iris Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

Karlsruher Filmchau.

Badische Lichtspiele Konzerthaus. Der Winter naht; in wenigen Tagen kann man vielleicht schon in die Berge zum Schneeschuhlauf. Da kommt heute der neue vorzügliche Schneeschuhfilm „Die Spur durchs weiße Land“ gerade recht. Die wichtigsten Läufer zeigen hier in mustergetreuer Weise, wie man es machen muß oder nicht machen darf. Ein ausgezeichnetes Lehrmittel! Einer unserer Stimmmeister sagt: Ich habe daraus noch viel gelernt! Noch ein zweiter Sportfilm läuft gleichzeitig: Suzanne Lenglen beim Tennisspiel. Vorzügliche Zeitlupenaufnahmen lassen die Kunst dieser Könnlerin klar erkennen.

Palast-Lichtspiele, Herrenstraße. Pat und Patachon, die beiden nordischen Könige des Humors zeigen sich im neuen Spielplan in ihrem überaus lustigen Schwanz „Patachon und Pat im Prater“. Wien, die Stadt des Tanzes und der Lebensfreude, ist der Hintergrund für diesen Pat und Patachon-Film, der die beiden lustigen Bagabunden in eigenartigen Situationen zeigt. Wir sehen sie zunächst im Prater in verlebenderten originellen Schaulustfiguren, dann infolge eines Irrtums in Kavaliersuniformen gekleidet und zum Schluß erweisen sie wieder einmal ihr Talent als Ehepartner. Ein Filmwerk von überprüfendem Humor ist hier entstanden, das bei den Zuschauern die größten Lachsalven auslösen dürfte. Im Programm wird noch eine 2. Akt-Komödie „Unschuldig am Galgen“, die neueste „Alfa-Bohnenchau“ und eine sehr interessante Original-Aufnahme von „Stambul, der Märchenstadt des Morgenlandes“ gezeigt.

Die Atlantik-Lichtspiele zeigen noch bis einschließlich Montag „Pariser Nächte“, ein Auschnitt aus dem Pariser Apachenleben. Der Film lehnt sich an ein tatsächliches Ereignis an und endet damit, daß ein Teil des Apachenwelt mit Kanonen zusammengebrochen wird, weil es der Polizei nicht anders mehr möglich ist, endgültig Ordnung zu schaffen. Außerdem wird noch das große Harry-Viel-Mentener „Der Reiter ohne Kopf“ gezeigt, das diesmal selbst für Harry Viel außergewöhnlich spannend ist.

Amfliche Anzeigen

Die Bezirksrats- und Kreisabgeordnete wählen bei der Bekanntmachung vom 20. November 1926 wird hinsichtlich der Bezirksratswahlen dahin geändert, daß an Stelle des unter Ziffer 11 genannten Karl Höfel, Maurermeister in Auland, Berderstr., Leo Wevel, Buchdruckereibesitzer, Karlsruhe, gewählt ist. 23035 Karlsruhe, den 25. November 1926. O.S. 228. Der Bezirkswahlleiter, Baur.

Freiwillige Auto-Verfeigerung. Samstag, 27. November, 11 Uhr, Goethestraße 18, 1. u. oben dar: 1 Seide-Wagen, 6/20, 4-Sitzer, sehr gut erhalten, 23511 1 Ren-Auto, Moll-Mobil, 2-Sitzer, Reich, Reichhalter öffentlicher Verfeigerer, Goethestraße 18, Telefon 2725.

Sagd-Verpachtung. Die Gemeinde Aischheim (Amt Aischheim) verleiht die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung für die Zeit vom 1. Februar 1927 bis dahin Montag, den 29. November 1926, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Aischheim. Die Jagd wird in 2 Voten veräußert. Das I. mit einem Flächeninhalt von circa 980 Hektar, bestehend aus Hochwald, Wiefe, Ackerland und Bienenstock. Das II. mit einem Flächeninhalt von circa 880 Hektar, bestehend aus Hochwald und Wiefe, Ackerland und Wiefe. Beide Voten sind getrennt durch die Kreisstraße Dos-Aischheim-straßen. Als Voten werden nur solche Personen annehmen, welche im Besitze eines Jagdpatentes sind oder nachweisen können, daß gegen Erlaubnis desselben nicht im Wege steht. Die Entwürfe des Jagdpatentvertrages liegen zur Einsicht in diesem Rathause offen. 43884 Der Gemeindevorstand, Oberle, Bürgermeister.

Wo könnte man, Mann Klavier üben? Angebote u. Nr. 23188 an die Badische Presse.

Verloren. Verloren ein Ueberzieher mit Hut, letzten Samstag zwischen 11 u. 12 Uhr Schmiebergplatz, Reichs-Platz, Auland, 6. Post, Deutscherstr. 5, V. 231649

Gefunden. Zugelassen! Landwärtiger Dadel (Hühner), Döbel, Garbstr. 54, I. 210535

Das grüne Monokel



Ein Kriminal-Roman von Guido Kreuzer
wie er lange nicht geschrieben wurde. Voller Überraschungen, mit geradezu verblüffenden Entwicklungen. Ein Conan Doyle konnte keinen besseren Kriminalroman schreiben. Die Hamburger Illustrierte bringt heute den Anfang. Erhältlich bei

F. Finsterle, Karlsruhe, Bahnhofsbuchhandlung. — Volksbuchhandlung Adlerstr. allen anderen Buch- und Zeitschriftenhandlungen, sowie im Strassenhandel. A3225

Vichpausen
schnellstens von Daito-Vichpausen mit elektr. Notat. Malch. Fr. Kicher, Kaiserstr. 148. Pausen werden auf tel. Nr. 1072 abgeholt und ausgeleert. — Vertrauliche Abhandlung.

Kopfwaschen
bel 23458
Hudenbrand
Erbrunzenstr. 31
nahe der Hauptpost.

PHANKO
Pfannkuch
Direkter Bezug aus den Produktionsgebieten
Eingetroffen
2 Kesselwagen
Rotwein
Montana
Flasche 75 Liter Inhalt
Gold Malaga
in bekannter Qualität
130
Flasche 130 Liter Inhalt
inkl. Steuer. Glaschenpfand 10 Hg.
Pfannkuch

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendhörse.

Frankfurt, 25. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Bausperrung behält auch im Abendhause die Oberhand und erfährt im Verlaufe einer bescheidenen Bausperrung Blaufarbungen der Spekulation, mit denen sich auch größere Abgaben des Publikums vereinigen, treffen den rüstigen Markt aufs schärfste, jedoch erneute Auswertungen in bedeutendem Ausmaße wiederum zu verzeichnen waren. In G. Farbenindustrie konnten sich erneut um ca. 9 Prozent, Rheinische Braunkohlen um 8 Prozent, Rheinische Stahlwerke um ca. 5 Prozent, Rheinische Montan um 3,5 Prozent, Rheinische Eisenwerke um 4,75 Prozent, Daimler um 2 Prozent gehoben, Bergmann blieben bis 4 Prozent ein. Das neue Geschäft schloß in schwacher Stimmung.

Anleihen: 5-prozentige Reichsanleihe 0,72, Schuldgebiete 15,25, 8-prozentige Mannheimer Stadtanleihe 98,25, Baden Kohle 13, 4-prozentige Staatsanleihe von 1894 97,5, 4-prozentige do. von 1896 12,5, Spezialportugiesen 12, Bagdad 11 23,75, Linsen von 1905 15, Vorkursen 1087, 5-prozentige Silberanleihe 22,5, 3-prozentige do. 13,25.

Transporthilfen: Sappag 166,5, Wood 158,97, Reichsbahn Vorsätze 94,5, Anstalt 1 34, do. 11 32,5.

Banckonten: Allgemeine Deutsche Kreditanstalt 142,5, Barmer Bankverein 140,5, Bayerische Hypothekendarlehen 172,5, Berliner Handels-Gesellschaft 174, Deutsche Bank 183, Danabank 247, Deutsche Bank 174, Deutsche Lebensversicherung 120, Distriktsbank 168,5, Dresdner Bank 157, Metallbank 171, Eisenbahnbank 7,75, Eisenbahnbank 7,75, Reichsbank 157,5, Luxemburger Internationale Bank 12,5, Bergwerkskassen: Bochumer 163,5, Deutsch Luxemburger 164, Glawfelder 172, Gelsenkirchen 168, H. Sarpener 180, Westfälische 160, Raumesmann 179,12, Ransfeld 124, Rhein 127,25, Rheinische Braunkohlen 23,5, Rheinische Eisen 180, Rheinische Stahlwerke 188, alles 111, Saurhaute 80.

Industriewerte: Adler Kleber 104, AEG. 111, 158, Bergmann 154, Binow 49, Bismarck 121, Daimler 100, 111, Edelweiss 174, Elektrische Licht und Kraft 148, S. G. Farbenindustrie 307, Jungbros 98, Koch, und Tiefbau 99,25, Solmann 150, Holzverarbeitung 64, Schmeier 111, 182, Schwere 112, Metallgesellschaft 171,75, Wag 122, Rhein-Elektro 141, Ritterswerke 111, 125, Schnellvertrieb Kraftmittel 80,5, Schuder 170, Seigt 11, Haffner 115, Baug u. Baug 134, Badischer Zucker 115, Braunkohlener Zucker 92,5, Hellbronn 115, Dürr 85, Bohlmann 48.

Rachdrücke: Rheinische 185, Stahlwerke 140, Gelsenkirchen 167,5, Rhein 127, AEG. 156,5, S. G. Farbenindustrie 308,5.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 25. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Bei schwacher Tendenz notierten heute: Rheinische Hypothekendarlehen 155, Rheinische Kreditbank 136, Pfälz. Hypothekendarlehen 155,25, S. G. Farben 319,5, Stiner geführte, Continental Versicherung 85, Dens 103, Gebrüder Kober 45, Kolbener Cellulose geführte, RZL 111,5, Sement Heidelberg 128, Rheinische 143, Verein deutscher Del. A. Bank u. Kredit 185, Westfälische 153, Zellstoff Waldhof 217, Zucker Frankfurt 94, Zucker Dagehaus 117.

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 25. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Da heute wiederum feierlich Unternehmungen hervorgerufen, verließ die Börse in schwacher Stimmung. Die meisten Kurse konnten sich halten. Börsen waren Stuttgarter Eisenbahn (plus 0,25), Salzwert Zellwolle (plus 2), Reichswerke (plus 0,5), Banken schwach, Eisenwerke unruhig, Maschinen- und Metallarbeiten schwach, Nahrungsmittel schwach. Der Preisverlauf war bescheiden. Es notierten: S. G. Farben 320, Brauer Eßlingen 95, Sement Heidelberg 128, Germania 107, Hellbronn Zucker 115, Kaiser Otto 28,75, Knorr 151, Maschinen Eßlingen 72, RZL 108,5, Salzwert Zellwolle 138, Stuttgarter Zucker 116,5.

Warenmarkt.

r. Weizen, 24. Nov. Tabakverkäufe. Der Tabak wird neuer allgemein gut bezahlt. In Badenbrüden wurden 10 000 RM. pro Zentner erzielt. Aufkäufer waren Bruchhäuser und Heidelberger Firmen. Die Menge ist gering. In Heidelberg wurde der größte Teil der Tabakfabrik durch Bruchhäuser Firmen zum Preise von 58 RM. pro Zentner aufkauft. In Heidelberg traten neben Bruchhäuser auch Mannheimer Firmen als Aufkäufer auf. Die Pfälzer hatten sich zusammengeschlossen und erzielten den Einheitspreis von 62,50 RM. pro Zentner. Auch hier die Qualität gut, die Menge gering. Meistlich mehr wurde in Neuhard erzielt, wo pro Zentner 70 RM. gegeben wurden.

Hamburger Warenmarkt.

Damburg, 25. Nov. (Deutscher Rundfunk.) Preis: In Reuter's Lande lebhafterer Markt, fast infolge der Erhöhung der Prämien. Die Preise blieben meistern beachtet. Vorkoppe liefen unverändert gegen gelbte Notiz. Burmahais loco 15,7,50, dito per März-April 14,9, Valencia loco 20,6, Slam loco 21,6 bis 24, Bruchreis A. I loco 14,6, Barmarais loco 20,6, Moulmein loco 20,2, dito per April-Mai 19,6, Balle loco 18,3 sh. Auf dem Markt: Tendenz ruhig bei allgemeiner Zurückhaltung. Technische Artikel meistern prominent. Sare 17,9, dito per Dezember 17,9, dito per Januar-März 18,1,50, Deutscher Kristallzucker prom. Ware 17,9, dito per Dezember 17,7,50, dito per Januar 17,8,25 sh. Kaffee: Vorkoppe und die Vorkoppe waren unverändert. Die nordischen Länder und der Konium befinden sich nach Lage nach Sanitätsfragen. Auch gemahlene Kaffee bei langsam ansteigenden Preisen gut bezahlt. Erste Prime 1,01-1,02, Prime 0,98-1,01, Santos Superior 0,94-0,98, Good 0,90-0,94, Regular 0,88-0,90, Rio Kaffee 0,82 bis 0,88, Bitter 0,79-0,86, gemahlener Central Amerik. Kaffee: Salvador 1,25-1,55, Guatemala 1,30-1,60, Colmar 1,50-2,00, Maragogone 1,90-2,40. Die Preise verließen sich als Vorkoppe per 1/2 Ka. Kaffee: Dezember 82,75-82,50, März 81,25-81, März 79,25, Juli 78-77,50, September 76,50-76,50 RM. Tendenz ruheig. Zuckermehl: Tendenz fest. Amalif Stammsand 30%, Dollar, Trans. Pureland in Herten, ein Standmarkt 88-89%, Dollar. In Berlin je 50 kg netto 4 Dollar teurer, in Kisten je 25 kg netto 4 Dollar teurer. Hamburger Salmis in Dreifachmarken Marke Kreuz: 87 Dollar. Kaffee: Tendenz ruhig bei regulären Umsätzen. Accra alte Haupternte loco 58 bis 54,50, Reuter's schwimmend 53,50, dito per November-Dezember und per Dezember-Januar 52,50, Siamago loco 79,50, Superior Arabica per November-Dezember 75, Arabica, Washala 72,6 cur. Arabica forderte für erste Marken 65 sh cur und für Nebenmarken 64 sh cur. Superior Arabica je Termin mit 55 bis 56 sh cur, genannt. Chemikalien: Preise gegen gelbte Notiz unverändert. Nephron 28, Vesfal 56,20-60,10, Heilmann 87, Glanbrüder 41,40, Glanbrüder calc. loco 50,50, Kallänge 25-32,90, Kallium bier 79,50, Kallium 13,30, Kallium 36, Kallium 49,90-53,90, Kallium 30, Jindeth (Marke Kallium) 82. Die Preise verließen sich per 100 Ka. in Reichsmark.

Baumwolle: Tendenz sehr ruhig. Middling Universal Standard loco (25 mm) 14,20 Genis für anal. Pfund. Silikon: Preise gegen gelbte Notiz unverändert. Silikon 62 bis 67, Meiner Erbsen 46-50, Buttererbsen: 25-28, Zellerlinsen 78-82, mittlere Erbsen: 52-62, Meiner Erbsen 30-43, weiße Erbsen: 46 bis 64, die Preise verließen sich per 100 Ka. in Reichsmark.

Der ägyptische Baumwollmarkt.

Sch. Alexandria, 19. November 1926. Die neue Ernte ist fast vollständig eingebracht, und man hat jetzt einen besseren Überblick über den Ausfall. Die Democrite blieb bis vor kurzem äußerst günstig, so daß die verpackten Felder, besonders bei Saffelrindis, zur vollen Ernte gelangen konnten. Die zweite Hälfte hat ein besseres Ergebnis hervorgerufen als allgemein erwartet. Quantitativ sind aber die beiden ersten Hälften hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben. In Qualität ist Saffelrindis nicht so gut ausgefallen wie letzte Saison, hauptsächlich aus dem Extraktlassen. Zugegen ist sie bedeutend weniger mit mangelhaften Arten gemischt worden, was auf die strengere Überwachung seitens der Regierung zurückzuführen ist. Die Selbstkosten sind sowohl in Ders, als in Innerägypten besonders zur Geltung gekommen, wegen schlechterer und Klasse zu mangelhaften übrig lassen. Der Ertrag der Entkörnungsmaschinen ist in Oberägypten schlechter, in Unterägypten besser als vergangener Saison. Das Ende der Ernte der Ernte ist nun folgendermaßen auszufallen: 8 000 000 Zentner Saffelrindis 2 200 000 Zentner Mischung und Saana und 1 000 000 Zentner verschiedene andere Sorten. Das Total würde demnach etwa 7 200 000 Zentner ergeben. Der letzte amerikanische Erntebereich der Ernte von nahezu 18 Millionen Ballen; ansieht, machte trotz der großen Menge keinen Eindruck auf unseren Markt, da diese Zahl erwartet worden war. Im Gegenteil sind Preise langsam an zu steigen, allerdings argenteils aus dem Grund weil die Entkörnung große Entlastung vornehmen. Ja, es wurden Geschäfte bis zu vierhundert im Dezember 1926 getätigt. Dieses läßt darauf schließen, daß die Sommer annehmen, daß wir jetzt für lange Zeit auf dem tiefsten Punkt angelangt sind. Nicht nur es England, das größte Erntelassen, das schon jetzt sehr selten werden, und hohe Prämien erheblichen Amerika schenkt sich aber in den letzten Tagen wieder langsam vom Markt zurückzuziehen.

Unsere Kontraktreihe liegen in den letzten drei Wochen für Saffelrindis rund 1 Talar, mögen Oberägyptische nur etwa 1/2 Talar anson. Wir stehen heute auf 2 1/2 Talar für Januar-Kontrakte und 1 1/2 Talar für Dezember-Erfahrungen. An der Erhöhung der Preise sind auch argenteils die Aufschubhändler hier schuld, die bis vor kurzem a la Baiffe verkauft und sich jetzt eingedeckt haben.

Unser Markt für greifbare Ware in Mittel- und Ostafrika ist sehr lebhaft. Der tägliche Umsatz beläuft sich auf etwa 6000 Ballen. Saffel ist in sehr harter Nachfrage, was die Prämien weiter steigen ließ, besonders für Klassen von B. Good aufwärts.

Die Ankünfte belaufen sich auf 2 884 000 Zentner seit dem 1. September. Der hier lagernde Vorrat beträgt 2 485 500 Zentner gegen 1 819 821 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr der Woche, die zum größten Teil nach England ging, beläuft sich auf 168 100 Zentner (22 040 Ballen).

Nürnberger Hopfenmarkt.

Nürnberg, 24. Nov. Der Markt zeigt nach wie vor unveränderte Beschäftigung. In der ersten Hälfte der laufenden Woche wurden 50 Ballen vom Lande und 130 Ballen mit der Bahn angefahren, dagegen erreichte der Umsatz nur 60 Ballen. Gekauft wurden hauptsächlich Markt- und Gebirgshopfen von der Weislaue von 450-535 RM., außerdem Hallertauer von 505-530 RM. Außer diesen Inlandsprodukten wurden hier bisher außerhalb des Marktes wieder verschiedentlich größere Mengen Franzosen gehandelt, wobei jedoch die erlösten Preise in den allermeisten Fällen unbedeutend blieben; lediglich am heutigen Mittwoch wurde ein Absatz von 15 Ballen Elsäßer (verzoßt) gemacht, für die 650 RM. pro Zentner bezahlt wurden. Stimmung: ruhig, unverändert.

Drahtmeldungen.

Mannheim erhält den Rubrikolentarif 6 u.

6b. Berlin, 25. November. In der Frage des süddeutschen Kohlenausnahmestats erfahren wir von belandenerischer Seite, daß am gestrigen Mittwoch tatsächlich der westfälische Interessengemeinschaft, gestellt vom Kohlenkonvent Rheinener u. Co. in Wülheim a. d. Ruhr, auf weitere Ausdehnung und Verbilligung des Ausnahmestats 6 u. im Vermittlungsrat der Reichsbahnverwaltung in Berlin zur Behandlung gekommen ist und eine Änderung des bisherigen Inhalts im Sinne einer Ausdehnung der Berechtigungen des Ausnahmestats 6 u. auf das Gebiet des Rheinener Valens beschlossen worden ist. Der entsprechende Antrag bedarf noch der Genehmigung des Reichsverkehrsministers. Das Element, das die vom „Industrieller“ verbreitete Nachricht über Beratung des Antrags im Vermittlungsrat der Reichsbahn in Abrede stellte, war demnach, wie wir auf Grund von Informationen an anderer Stelle feststellen konnten, falsch.

Die Struktur des A.B.C.-Trustes

6b. Berlin, 25. November 1926. Nachdem bereits aus ausländischen Quellen vielerlei Meldungen über diese neue amerikanische Investitionsgesellschaft verbreitet worden sind, gibt nunmehr auch die deutsche Wirtschaft, die „Dresdner Bank“, von sich aus eine authentische Erklärung über seine Entwicklung ab, die wir im folgenden wiedergeben:

Eine neue amerikanische Investitionsgesellschaft die American British and Continental Corporation ist unter gemeinschaftlicher Führung der Firma Blith, Ritter u. Co. und J. Henry Schroder Banking Corporation New York gegründet worden. Von New York aus wird die Einreichung des Antrages auf Incorporierung gemeldet. Der Zweck der Gesellschaft ist Gelder in amerikanischen und ausländischen Werten anzulegen und Darlehen zu gewähren, nach Maßgabe der von berechtigten Dritten bisher bestellter Praxis. Mit der Corporation stehen als Aktionäre 12 Bankinstitute in Europa und in den Vereinigten Staaten in Verbindung: Blith, Ritter u. Co., New York, die Henry Schroder Banking Corporation, New York, die Dresdner Bank, Berlin, die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Wien, die Societe Generale de Belgique in Brüssel, die Böhmisches Unionbank in Prag, die Banque de l'Union in Paris, die Henry Schroder u. Co. in London, die Berliner Ungarische Commercialbank in Budapest, Vismann, Rosenthal u. Co. in Amsterdam, Stockholm's Enstilla-Bank in Stockholm, die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich. Die genannten Banken übernehmen gegen 4 1/2 Mill. Dollars 2-proz. A. Preference Shares und erhalten außerdem 300 000 von insgesamt 400 000 Ordinar Shares. Die verbleibenden 100 000 Ordinar Shares, werden an die Aktionäre bei der beschriebenen Emission von 10 Mill. Dollars 5-proz. kumulative Preference Shares ausgegeben in der Weise, daß den Zeichnern von je 100 Dollars 1 Preference Share ein Ordinar Share zulegt. In Zukunft können diese in einem Betrag, der das Share-Kapital der Corporation nicht übersteigt, ausgegeben werden. Mit der Leitung der Corporation wird ein Verwaltungsrat betraut, in welchem die Firmen Blith, Ritter u. Co., J. Henry Schroder Corporation und die oben genannten kontinentalen Bankinstitute vertreten sein werden. Der Sitz der Corporation wird sich in den Vereinigten Staaten befinden.

Nürnberg, 24. November. Der Aufsichtsrat der Dingwerke A.-G. in Nürnberg, der sich wie bereits gemeldet, seit einiger Zeit mit Plänen für die finanzielle Restrukturierung des Unternehmens befaßt, ist in seiner heutigen Sitzung im Einvernehmen mit dem Bankensyndikat zu dem Entschluß gelangt, die Konsolidierung der schwebenden Schulden bei der Basis vorzunehmen, das das nach Umwandlung der bisherigen Vorzugsaktien in Stammaktien 13 705 000 RM. betragende Aktienkapital in dem bereits angeführten Reichsmark von 2 zu 1 auf 6 852 500 RM. herabgesetzt und darauf — unter Einräumung eines Bezugsrechts — um 8 617 500 auf 10 500 000 RM. erneut erhöht wird. Weiterhin soll eine hypothekarfähige gesicherte Obligationenleihe im Höchstbetrage von 5 Mill. RM. aufgenommen werden. Der durch die Kapitalherabsetzung frei werdende Betrag soll zur Abschreibung Verwendung finden. Nach der Ansicht der Verwaltung wird die Rentabilität des Unternehmens dann gewährleistet sein und für die Folge wieder eine angemessene Dividende verteilt werden können. Ueber die Genehmigung dieser Beschlüsse des Aufsichtsrates wird sofort erforderlich eine Generalversammlung nach Beendigung des Geschäftsjahres 1926 beauftragt zu lassen haben.

6b. Frankfurt, 25. November. In der ordentlichen Generalversammlung der Saffelrindis A.-G. in Frankfurt a. M. wurde der Abschluß für 1925/26 genehmigt. Aus dem Reingehalt von 138 482 RM. wird eine Dividende von 8 Prozent auf das Aktienkapital von 1 44 Mill. RM. und eine Sonderdividende von 4 Prozent auf einen Teilbetrag des Aktienkapitals in Höhe von nom. 67 000 RM. verteilt. Der Rest von 2 945 RM. soll auf neue Rechnungen vorzutragen werden. In der Versammlung wurde weiterhin beschlossen, das Aktienkapital durch Ausgabe von 600 Tsd. neuer Aktien zu je 1000 RM. auf 2 040 000 RM. zu erhöhen. Die jungen Aktien stellen den alten Aktionären im Verhältnis von 12 zu 5 zum Kurs von 107 Prozent zum Bezug angeboten werden. An Stelle des ausstehenden Direktors Friedrich A. u. G. wurde Generalrat Ernst H. v. d. Ende neuer Mannheimer neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Geschäftsgang wurde von der Verwaltung als im allgemeinen befriedigend angegeben. Die Aktien der Gesellschaft werden bekanntlich an der Frankfurter Börse notiert.

6b. Berlin, 25. November 1926. Die französische Automobilfirma Citroen hat, wie wir bereits meldeten, in Köln eine große Fabrik erworben, um hier — ähnlich wie Nord in Berlin — die für Deutschland bestimmten Kraftwagen herzustellen. Wie uns hierzu mitgeteilt wird, handelt es sich bei dem Erwerb der Fabrik um die Bagagnon- und Walschlagfabrik G. m. b. H. in Köln (Grundkapital 1 Mill. Reichsmark). Die Anlagen der Gesellschaft bedecken ein Areal von 60 000 qm. Das Unternehmen hat bereits früher Karosserien gebaut und die hierfür erforderlichen Einrichtungen sind bereits vorhanden. Die sonst noch benötigten Maschinen müssen erst beschafft werden. Man erwartet, daß der erste Citroen-Wagen die neu eingerichteten Werke bereits Anfang Februar nächsten Jahres verlassen wird.

6b. Frankfurt, 25. November 1926. Der aus Vertretern der Rohstoffgemeinschaft und der Eisenverbraucher bestehende Ausschuss hat folgende Bestimmungen erlassen, die für den Monat Dezember gelten sollen: Rohblei 65 Reichsmark, Vorblei 100 Reichsmark, Kupfelpulver 105 Reichsmark, Wolfrum 110 Reichsmark, Normaleisen 116 Reichsmark, Stabstahl 118,50 Reichsmark, Bandstahl 129 RM., Walzdraht 122,50 Reichsmark, Rohblei 132,50 Reichsmark, Feinblei 1 Millimeter für 147,50 Reichsmark, Feinblei unter 1 Millimeter 157,50 Reichsmark.

6b. Berlin, 25. November. Die Unternehmungen A.G. (Ufa) in Berlin steht entgegen anderen lautenden Gerüchten, wenn auch die Geschäftsentwicklung in der neuen Saison als günstig zu bezeichnen ist, vor der Notwendigkeit, eine durchgreifende Sanierung vorzunehmen, die wieder mit einer Kapitalaufhebung verbunden sein wird. Die Verteilung einer Dividende für 1925/26 kommt nachfolglich nicht in Frage. Dem B. T. zufolge haben sich die Verhältnisse bei der Ufa fortlaufend verschlechtert.

Da sich die Aktienaufhebung von 5 zu 1 bei der Umstellung der A.G. für Chemische Produkte vorm. S. Schiedemann in Berlin auf Reichsmark als nicht genehmigt erwiesen hat, ist die Verwaltung dem B. T. zufolge entschlossen, eine weitere Zusammenlegung von Reichsmark 3 zu 1 vorzunehmen. Es ist jedoch noch nicht möglich, genaue Angaben zu machen, da die entscheidende Aufsichtsratsbesetzung für die Genehmigung des Jahresabschlusses 1925/26 erst in etwa vier Wochen stattfinden wird. Dem Vernehmen nach wird der Abschluß verlustbringend sein, da sich erst in den letzten Wochen die Umsätze günstiger gestaltet haben. Das Verhältnis zu den Vereinigten Chemischen Werken in Charlottenburg soll durch Zuwahlen in den Aufsichtsrat ausgebaut werden.

Industrie und Handel.

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei, vorm G. Sebald und Sebald & Neft in Durlach.

Dem Geschäftsbereich zufolge hat das am 30. Juni d. J. beendete Geschäftsjahr besonders in der ersten Hälfte einen guten Verlauf genommen, jedoch es möglich war, trotz der im vergangenen Frühjahr einsetzenden rückläufigen Konjunktur, ein entsprechendes Gesamtergebnis zu erzielen. Wenn auch die Wirtschaftskrisis nur langsam abtenuiert wird, so darf bei der Weltweit der Spezialfabrikate der Gesellschaft im In- und Ausland doch, damit gerechnet werden, auch im neuen Geschäftsjahr wieder ein angemessenes Ergebnis zu erzielen.

Die Anlagekosten in der Bilanz haben Zunahme von 284 218 RM. erfahren. Die Zugänge an Modellen und Mobilien wurden sofort wieder abgeschrieben.

Nach Erledigung der Gesamtanforderungen, sowie nach Ableitung der fälligen bzw. verträglich vorgelassenen Forderungen für Fälligkeiten schließt das Geschäftsjahr mit einem Ueberschuß von 512 054 RM. Abgesehen von Abschreibungen mit 178 687 RM., verbleibt ein Rest des Vorrates aus dem Vorjahr mit 68 881 RM., ein Rest an den von 260 835 RM., aus dem der Gewinn am 31. Dezember der vorgelassenen Resten, 8 Prozent Dividende auf die Stammaktien und 4 Prozent Zinsen auf die Guthaben zu verteilen, während der Rest von 78 879 RM. auf neue Rechnungen vorzutragen wird. Die Bilanz war am 30. Juni 1926 enthält im Vergleich mit dem Vorjahr folgende Posten: Aktiven: Immobilien 1 618 075 (1 429 664) RM., Betriebsmaschinen 68 676 (70 684) RM., elektr. Anlagen 92 177 (92 978) RM., Werkzeugsammlungen 881 958 (478 845) RM., Güter 158 128 (132 214) RM., Fuhrpark, Zeichnungen und Modelle, Mobilien, Patente je 1 RM., Maschinenbauvorräte 1 759 150 (1 600 894) RM., Vorkaufvorräte 15 812 (18 468) RM., allgemeine Vorräte 70 568 (104 152) RM., Kasse 6 953 (9 974) RM., Wechsel 52 674 (128 165) RM., Effekten 170 331 (47 027) RM., Sonstige Vermögensgegenstände (einschl. Bank) —, Passiven: Aktienkapital 8 229 000 RM. (una.) Reserve 500 000 RM. (una.), Obligationen 148 875 RM. (una.), Einlagen 50 000 RM. (una.), Dividenden 4008 (1 155) RM., Konto-Korrent-Anzahlungen, Provisionen und verbuchte, noch nicht zahlbare Einnahmen 478 344 (478 374) RM., versch. Kreditoren 1 022 717 (829 000) Reichsmark.

Rohstoffgemeinschaft vormals Sebald & Neft, Karlsruhe. Der in der letzten Aufsichtsratsbesitzung vorgetragene Jahresabschluß der Rohstoffgemeinschaft Karlsruhe, vormals Sebald u. Neft, vom 30. Juni 1926 enthält nach Abschreibung von 102 287 RM. auf Guthaben und Maschinen ein schließlich des Gewinnvorrates einen Ueberschuß von 28 648,79 RM., der auf neue Rechnungen vorzutragen werden soll.

Einmalige A.B.C.-Trustes-Gewinn. In der Aufsichtsratsbesitzung am Donnerstag der Sinner A.G. wurde beschlossen, die nunmehr offiziell seitens der Verwaltung mitgeteilt wird, einer auf den 28. Dezember d. J. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung, die Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 2:1 (13 Millionen auf 6,5 Millionen) vorzuschlagen. Der Zweck der Maßnahme ist, das Aktienkapital wieder dem der Betriebsabfälle anpassend und wieder höhere Dividenden wie früher verteilen zu können. Der aus der Zusammenlegung sich ergebende Ueberschuß wird zur Abschreibung verwendet werden. Das Geschäftsergebnis des laufenden Jahres hat sich gegenüber dem vorjährigen wesentlich verbessert, jedoch, wenn die Anträge der Verwaltung im Generalversammlungsantrag angenommen werden, für das Geschäftsjahr 1926 auf das zusammengelegte Kapital mit einer guten Dividende zu rechnen ist.

Wellwerte A.G., Frankfurt a. M.-Niedelheim. Der dem Aufsichtsrat heute vorgelegte Abschluß der Wellwerte A.G. für das Geschäftsjahr 1925 bis 1926 ergibt einen Ueberschuß von 217 840,93 RM., hiervon sollen 61 484,05 RM. für Abschreibungen und 182 000 RM. zur Aufbesserung einer Dividende von 8 Prozent verwendet werden. Die Generalversammlung, der auch die Einziehung der Vorzugsaktien vorgeschlagen werden soll, findet am 11. Januar n. J. statt.

50 Jahren bestehenden und zu den führenden Unternehmen der sächsischen Schürzen- und Wäscheindustrie gehörenden Firmen Saunum u. Schwars A.-G. und J. E. Harburger, Stuttgart, haben sich, wie die „Zentral-Post“ erfährt, angeschlossen. Das neue Unternehmen wird unter der Firma Saunum u. Schwars, J. E. Harburger, Vereinigte Wäscheindustrie betrieben werden. Der Vorstand besteht aus den Herren Oskar Schwars, Alfred Saunum, Julius und Rudolf Harburger. In den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Max Coblentz und Rechtsanwält Dr. Wels, Stuttgart. Das neue Unternehmen wird Schürzen, Damen- und Kinderkleider, Herrenwäsche, Damenwäsche, Bettwäsche herstellen und 4-500 Arbeiter beschäftigen.

Maschinenbau-Anhalt GmbH, Könnigs-Roth. Wie der D.D.Z. erfährt, macht sich bereits jetzt unter den Freier Kreisen der Gesellschaft gegen den bekannten überaus großen Entwerfer des Unternehmens, Dr. J. E. Harburger, geltend. Man weiß auf die Bestimmungen des Interessengemeinschaftsvertrages und die Hilfe des Vertriebes großer Gewinn- und Vertriebsumsatz, diese Interessengemeinschaftsvertragsbestimmungen sind nicht auf die normale Geschäftstätigkeit bei Harburger zu übertragen, sieht man ohne Verständnis gegenüber, da bei solcher Auslegung Interessengemeinschaftsverträge, die demnach nur augustinus eines Zielneherzwecken, den gesetzlichen Bestimmungen geradezu entgegenlaufen würden.

Der Badische Industrie- und Handelstag zur Konsumfinanzierung.

Die Präsidialkonferenz des badischen Industrie- und Handelstages hatte sich in ihrer unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Lenel am 17. November in der Handelskammer zu Mannheim abgehaltenen Sitzung auch mit der Frage der Konsumfinanzierung zu befassen.

Nach einem einleitenden Bericht des Herrn Dr. Krieger über die Entwicklung und Bedeutung der einzelnen Konsumfinanzierungssysteme entschloß sich die Präsidialkonferenz dazu, vor der Einrichtung irgendwelcher Konsumfinanzierungssysteme die breite Öffentlichkeit zu warnen. Die maßgebenden Spitzenorganisationen (Sachverständigenrat des deutschen Einzelhandels Berlin, Reichsbund des Textileinzelhandels Karlsruhe) haben bereits die Konsumfinanzierung abgelehnt.

Die bis jetzt bekannt gewordenen Systeme sind nur als Erschließung des Weltvermögens zu betrachten; sie sind auf das Behalten einzelner Firmen oder Firmengruppen, neue Kunden zu werden, zurückzuführen. Die Kreditnehmer sollten sich unbedingt vor Augen halten, daß sie sich selbst am meisten schaden, wenn sie Teile ihrer zukünftigen Einnahmen im Voraus für Gegenwartsgeld ausgeben, das jedes Konsumfinanzierungssystem Kosten verursacht für Zinsen, Risikovericherung und Verwaltung, die auf den Verbraucher abgewandt werden müssen, und die Übernahme der Kaufkraft kann niemals zur Beseitigung der Wirtschaftslage beitragen; im Gegenteil bedeutet die auf die Ueberforderung zurückzuführen Verschlechterung der Kaufkraft erheblicher Bevölkerungsschichten eine große Gefahr für die Produktion.

Es ist durchaus unrichtig, auf das amerikanische Beispiel zu verweisen, da auch dort das Kreditgeschäft im Verhältnis zum Vorgefallenen eine ganz minimale Bedeutung hat und da dort die volkswirtschaftlichen und privaten wirtschaftlichen Verhältnisse ganz anders gelagert sind als im verarmten Deutschland. Deutschland wird nicht gedeihen können durch die Entwicklung der Kreditwirtschaft, sondern nur durch eine gesteigerte Sparfähigkeit im einzelnen und im öffentlichen Gesamtsinn.

Zolltarif für Amerikawaren. Besondere hat das Reichsfinanzministerium im Einvernehmen mit dem Reichsernährungsministerium auf Anregung des Deutschen Weinbauverbandes die in Betracht kommenden Zolltarife angeordnet, für 1 898 Doppelzentner Amerikawaren, deren Herstellung von Amerikanererebellen, die von den staatlichen Regierungen der Vereinigten Staaten genehmigt sind, zu erlassen. Die Zollansätze sind dieses Entgegenkommen schließlich auch in einer Verbilligung der verarbeiteten Holz zu bewirken. Die für Baden zugestandene Freimenge beträgt 304 Doppelzentner, hiervon sind dem Hauptzollamt Passau 100 Doppelzentner, dem Hauptzollamt Basel 100 Doppelzentner und dem Hauptzollamt Konstanz 104 Doppelzentner zugewiesen, die nach Bedarf ausgeteilt werden können.

Gleichbleibende Einzahlungsanote der Deutschen Rohstoffgemeinschaft. Obwohl die tatsächliche Einschränkung der Rohstoffgemeinschaft auf 10-12 Prozent, teilweise noch darunter schloß sich, wird man die offizielle Einschränkungssatz für den Monat Dezember mit 20 Prozent vorläufiglich unverändert lassen. Diese Maßnahme erklärt sich aus der vorläufigen Politik der Verwaltung der Deutschen Rohstoffgemeinschaft, die die Einzahlungsanote möglichst hoch unter Vermeidung jeder, auch nur vorübergehender Erhöhung zu halten.

Badische Lichtspiele

Konzerthaus

Aus Anlaß der 5 jährig. Wiederkehr der Eröffnung
Sonder-Veranstaltung
Samstag, den 27. November, abends 8 Uhr

Erstaufführung:

Das Blumen- wunder

Eine Filmsinfonie

Musik von
Eduard
Künneke



ausgeführt durch die Polizeikapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Heisig

Wiederholungen:
Sonntag, 28. November, nachmittags 4 Uhr,
Montag, 29. November, bis Mittwoch, 1. Dezember,
jeweils abends 8 Uhr, Mittwoch auch 4 Uhr nachm.

Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstr., und
Geschäftsstelle Beierheimer-Allee 10, von 9-1 u. 3-6

Residenz-Licht-Spiele

Ab heute: Der große deutsche Film:

Waldstr. 'Faust'

(Eine deutsche Volkssage)

7 Akte

Manuskript: Hans Kysor — Regie: F. W. Murnau

Musik - Zusammenstellung und musikalische Leitung: Bruno Pels

Am Flügel: Vollmar - Rettich

Darsteller:

Faust	Gösta Ekman
Mephistopheles	Emil Jannings
Gretchen	Camilla Horn
Die Mutter	Frida Richard
Martha Schwerdtlein	Yvette Guilbert
Valentin	Wilhelm Dieterle
Die Herzogin von Parma	Hanna Ralph
Der Erzengel	Werner Fuetterer

Vorher: Phantasie aus der Oper: Mephistopheles . . . Bolto

Stuttgarter Neues Tagblatt: . . . Der große Hauch faustischer Anklänge weht im ersten Teil rund im Vorspiel . . . der zweite Teil ist mit ergreifenden Zügen reiner Menschlichkeit und deutscher Gemütsstärke ausgestattet und getragen durch die rührende Gretchengestalt von Camilla Horn . . . Faust ist Gösta Ekman im Alter von reifer Würde, als junger Faust von schlanker Jugendschönheit umstrahlt. — Emil Jannings ist als Mephisto, mit einer gewissen Bonhomie, daneben auch in diabolischer Verschmittheit die darstellerische Glanzleistung des ganzen Stücks . . . Es ist der „Faust“ des Films . . .

„Segen der Erde“

Kulturfilm

Dazu: die neueste „Trianon-Wochenschau“

Vorstellungen: 3.30, 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr abends.
Vergünstigungen sowie auch Abonnements-Heftchen für dieses Programm aufgehoben!

UNION-THEATER

Kaisersstraße 211

Sie sind da!



Ossi Oswald | Harry Liedtke
begleitet von Lotte Lorring, Olga Engl, Albert Paulig,
Fritz Steidel in

Das Mädels auf der Schaukel

Der tollste Lustspielschlager der Saison!
Ersikt. Beim Programm! Verstärktes Orchester!

Badisches Landestheater

Freitag, 26. Nov. 1926.
G. 8 (nicht Freitag-
mote) 20. Gem. 1001 bis
1100.

Jenufa

von Leoš Janáček
Musik. Libretto: Dr. Deinz
Koch. In Szene gesetzt
von Otto Kränk.

Die alte Burja, Lena,
Laca, Wub,
Zelwa, Strad,
Die Härtin, Brägel-
mann, Strad,
Jenufa, Wier,
Mittelfeld, Lander,
Dorrichter, Wufz,
Seine Frau, Wufz,
Sarka, Wufz,
Eine Magd, Hermsdorff,
Barena, Selberich,
Jano, Wufz,
Tante, Rals, Wufz,
1. Stimme, Schöntag,
2. Stimme, Gröbinger,
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
1. Abend 7 Uhr.
Freitag, 27. Nov.: Zum
1. Mal: Laifun. Sonnt-
tag, 28. Nov. nachmitt.
Der fliegende Holländer:
abends: Die Fäustelste
Im Sonderband: Die
fünf Kardinäle.

Colosseum

Täglich 8 Uhr
sonntags 4 und 8 Uhr

Bubiköpfe

der größte Sonntag von
Schmitz Weißweiler
Unwiderruflich nur bis
30. November

Grammophon



Apparate Platten

große Auswahl
H. MAUPER
Kaisersstraße 176
Ecke Hirschstr.

Leitern

für Industrie
und Haushalt
in la Ausführung



S. Husser

in Hochzeiten,
Fahrräder für
Kartenspiele
im Stadtgarten
Nr. 3 4493a

Immobilien

Wirtschaft

Rein- und
Spezialertrag. In Stadt-
mitte sofort zu verpach-
ten. 4000 A. erfordert.
Angeb. unter Nr. 29608
an die Badische Presse.

Haus

1800 qm, zentral gelegen.
Wasserfloß, der zweite
Stock 5 Zim. mit Tel-
Anschluß gegen mäßige
Anzahlung zu verpach-
ten. Angeb. unter Nr. 29611
an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer

(Wabagoni vollert), mit
weißen Marmor, 700 A.
zu verkaufen. 29403

Seif.

Mittel-Großhandl.
Erdbrunnstraße 30.

2 al. Betten m. Quar-
mantr., Büfets, Schränke,
Auszugstisch, 6 Leuch-
tische, Badstommode,
Freibühnen, (teilw. neu),
neuer weiß. Kleider-
Schrank, Badstommode u. sonst.
Möbel billig z. vert. b.
Preis. Willkommene 56,
Waldstr. 11a. 29164

Wohn- u. Kinderbett
mit Matr. 18 A. Seert-
Anzug, mittl. Größe, 28
A. Kleiderkasten m.
Dach u. u. vert. 29619
Schnurstr. 18, part. 1.

Küchen

wunderschöne Formen
in großer Auswahl
zu billigen Preisen.

Möbelhaus Freundlich

Kronenstr. 37/39
(Sahlnauerstraße 11.)
29733

Pianos

neue u. gebrauchte,
große Auswahl,
billigste Preise!

Vertreter einer der besten
Firmen empfiehlt in be-
sonders günstigen Ab-
gabebedingungen. 29579

Heinr. Müller,

Klavierbauer
Schützenstraße 8,
Wett. Instrumente wer-
den in Zahlung genom-

Schiedmayer

— Piano —
wie neu, äußerst billig
abzugeben 4314.
Piano, H. Herrmann,
Ecken-Baden.

Piano

freisittlich, gute Marke,
wenig gebieter, 570 A.
Dedbetten, 20 u. 23 A. z.
verkauft. Schmiedl. 38,
S. H. Sadike. 29152

Grammophon-Platten

und Sprechapparate
i. den billigst. Preisen!
Reparaturen sachgemäß
Schnell. Ortsteile.
Schiff. Amalienstraße 23,
Eingang Badstr. 29645


Palast-Lichtspiele

Eberstraße 11

Ab heute bis incl. Montag!

Das große Lustspiel-Programm

Die beiden Könige des Humors.
Pat und Patachon



in ihrem neuesten Schwank
Pat u. Patachon im Prater
Ein Film von übersprudelndem Humor der beiden
Vagabunden im tollen lustigen Wiener Praterleben

Unschuldig am Galgen

Grotteske in 2 Akten. 29608

Die neueste Ufa-Wochenschau.
Eine Mittelmeerfahrt. Herrliche Naturszenarien.
Jugendliche haben zu diesem Programm keinen Zutritt.

Wirtschafts-Verpachtung.

Auf 1. Februar 1927, oder nach Vereinbarung
früher, ist die „Wirtschaft zum Promenadenhaus“,
Kaiser-Allee 18, mit Verpachtung des Real-
besitzes an lauffähige, tüchtige Witzeleute zu
verpachten. Angebote geschlossen mit Aufschrift
„Wirtschaftsverpachtung“ bis spätestens 4. Dezember an:
Regelverband Karlsruhe u. Umgebung e. V.
Geschäftsstelle Rheinstraße 43 a. 29565

Sprechapparate

kontinuierlich billig.
Schnurstr. 20. 1. Treppe
29583

21. neu, ohne Bindung,
2,10 m lg. dunkl. Waf-
fang. Gr. 1,75. Schöne
Platz, zu vert. Kronen-
straße 8, part. 29125

Herd

fl. weiß., zu vert. 29153
Eckel, Erdbeinestr. 4.

Weg. Umzug sehr billig
zu verkaufen
schwarzer Herd
und Tisch. Beierheim,
Wettstr. 121, 295.

Welt-Kino

Kaiserstrasse 133 Telefon 5448

Ab heute nur 4 Tage

Freitag Sonntag
Samstag Montag



Warum soll er nicht?

Ein 100 PS-Abenteuer mit dem beliebten **Reginald Denny** und mit viel Schwung, Spannung, Tempo und Humor. — Die letzten Akte sind ausgefüllt mit einem fabelhaften Autorennen, in dem Reginald Denny selbst seine Leistungen als „Blitzchauffeur“ noch übertrifft. Dazu

Busier Keaton

wird steckbrieflich verfolgt
und
Wenn ein Mädchen keinen Herrn hat.
Zusammen 12 Akte. 29612

1. Futterschneid- Maschine

Handbetrieb, mit er-
halten. Billig abzugeben.
zu vert. u. Nr. 29633
in der Badischen Presse.

Pritschenwagen

zwei 20 Ztr. Tragkraft,
mit Feder, Salbpaten-
scheibe und mit Feder-
deck für Aufsitzen be-
reitet, zu vert. 21533
Waldstr. 11a. 29164

Wohn-ertrage 210454
Maj-Anzüge.

Ueberzieher

billig zu vert. u. Schav.
Waldstr. 21. 2 Tr.

Schwarz u. rot. Ueber-
zieher f. u. bef. Figur.
St. 12 A. Schwarz. Sei-
denrisenbrennmanntel Nr.
14-18, sehr gut 8 A.
St. 12 A. 12 A. 12 A. 12 A.
bei Künftler. 291065

Tunli. Anzug, gut. Zu-
stand, Mohar. 25 A.
2 belle mod. Ger. Män-
tel, St. 25 A. neuer eleg.
Kleid m. Welle. keine
Makar. 18 A. Blumen-
straße 4. III. Aufs. bei
Künftler. 291065

Herrenkleider

aus sehr gutem Stoff:
Anzüge, Mäntel, Ein-
wan mit Dose. Gr. 175.
verliebt. Damenumber.
Strickjacken u. c. Rot
9-6 Uhr in Kaffeeh. 66
III. u. G. Wett. 291070

Tennis.

Suzanne Lenglen

Zeitopenfilm.

Freitag, 26. November, abends 8 Uhr.
Samstag nachm. 4 Uhr, Sonntag vorm.
11 Uhr. 29607

Badische Lichtspiele.

Kammer- Lichtspiele

Kaiserstr. 168 Haltest. Hirschstr.
Telefon 3053

zeigt heute

das Tagesgespräch
der vornehme Kriminalgroßfilm
Sein großer Fall

unter Mitwirkung
des Berliner Polizei-Präsidiums
hergestellt.

Hauptdarsteller:
**Olga Tschebowa
Christa Tordy, Rudolf
Forster, Hans Adelbert
von Schietow.**

Neueste Emelka - Wochenschau
Beginn der Vorstell. 3.30, 5, 7, 9 Uhr

Tiermarkt

Dobermann,
Händin, dressiert, zu kau-
fen gesucht. 291534

Jakob Burhard Bret-
ten, Friedbr. 42.

**Junger, rassenreiner
Dackelrüde**
braun, billig abzugeben
Klaas, Draisstraße 8,
29647